

# Drogenszene Schweiz

Autor(en): **Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-618162>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Unbekannt  
Schweiz»  
Eine Nebelspalter-Serie  
in loser Folge

## DROGENSZENE SCHWEIZ

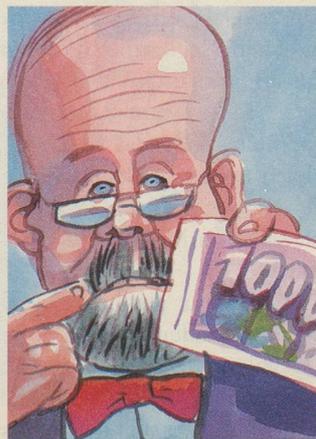


Die wichtigste Drogenszene der Schweiz finden wir in Zürich. Genauer: Auf dem «Züriberg», wo sich Villa an Villa, Swimmingpool an Swimmingpool reiht.

Die «Züriberg-Szene» spielt sich im verborgenen ab: Geraucht, gesniffet und gefoodet wird der Stoff auf ausgelassenen Partys oder im intimen Kreis, in gediegenen Villen und an luxuriösen Swimmingpools. Das wahre Ausmass der Tragödie, die umfassende Verelendung, die von dieser Drogenszene ausgeht, kann nur schwer erfasst werden.

Auffallendste Folgeerscheinungen des exzessiven Drogenkonsums sind das Abhandenkommen sozialer Verantwortung und krankhafter Egoismus, im schwersten Stadium dann sozialer Autismus.

Die verdeckte Kriminalität, Folge der Stoffbeschaffung, breitet sich landesweit aus. Die Verfilzung zwischen Wirtschaft, Drogenhandel und Politik lähmt die Drogenbekämpfungsstellen.



*Prof. Dr. Neuroser meint: Wir sind eine Suchtgesellschaft! Jedermann und jedefrau ist gefährdet. Unser Gesellschaftssystem erzieht uns geradewegs zum Konsum. Die Schweiz: ein hoffnungsloser Fall!*

# DROGENSZENE SCHWEIZ



Der «lila Forel»

*Starker Stoff! Bevorzugte Droge der oberen Zehn- bis Zwanzigtausend. Bereits bei einmaligem Konsum Suchtgefahr!*



Der «braune (od. rote) Haller»

*Wird überall konsumiert. Beliebte Aufsteiger-Droge. Auch in gehobenen Kreisen gern gesehen, gilt dort als «Understatement-Droge». Nur scheinbar niedrige Suchtgefahr.*



Der «blaue Borromini»

*Die Volksdroge par excellence. Wird in allen Schichten gehandelt und konsumiert. Suchtgefahr eher gering.*